

Statistische Monatsberichte

 der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

 Monatsbericht für August 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 446 244, davon 204 472 männliche (46 %) und 241 772 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
 Darunter Vertriebene: 63 456 = 14,2 % der Gesamtbewohnerschaft.
 " Zugewanderte: 24 556 = 5,5 % " "
 " Ausländer: 6 860 (hievon 408 im Sammellager).
 Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 94 872 Personen 21,3 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 535, davon in 507 Fällen beide Partner deutsch, 5-mal beide Ausländer; bei den restlichen 23 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 3-mal der Mann und 20-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
unter 20 Jahre	6	78	30 bis 40 Jahre	80	60
20 bis 30 "	396	368	40 Jahre u. älter	53	29

Nach Familienstand: Männer 465 ledig, 21 verwitwet, 49 geschieden; Frauen 484 ledig, 11 verwitwet, 40 geschieden.

Bei 446 Eheschließungen (83 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 57 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28¹/₂ Jahre, der eheschließenden Frauen: 25¹/₄ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 619 evang., 415 kath., 36 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 67 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
 c) Geburten: 577 Lebendgeborene und 11 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 466 als ortsansässig und 111 als ortsfremd, 302 sind Knaben und 275 Mädchen (das sind 110 Knaben auf 100 Mädchen), 517 ehelich geboren und 60 unehelich (letztere 10,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 51 = 10,9 %). In 518 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 409 für ortsansässige Mütter = 88 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 14 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,7.

- d) Sterbefälle: 410 Personen, davon 350 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 216 männlichen und 194 weiblichen Geschlechts; es starben 134 verheiratete Männer und 65 verheiratete Frauen, 42 Witwer und 91 Witwen.



4188

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahre	33	40 bis 60 Jahre	76
1 bis 15 Jahre	8	60 " 70 "	96
15 " 40 "	19	70 Jahre u. älter	178

Die häufigsten Todesursachen: In 91 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 96 Fällen Herzkrankheiten, in 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 45 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 10 Selbstmorde und 17 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 18 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 9,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 33 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 19 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 112 Personen (2,9 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 657 Zuzüge (1 452 männliche und 1 205 weibliche Personen) gegenüber 1 998 Wegzügen (1 153 männliche und 845 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 123 Zugänge und 120 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 659 Personen (ohne das Ausländer-Sammel-lager würde er sich auf 656 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 143 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 3 385 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 3, Mumps in 2, Keuchhusten in 22, Scharlach in 17 und Ruhr in 14 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 110.
- b) Die Nürnbergger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 027 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 570, der Abgang 4 581 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 94 880, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,4 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 134 752 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren, Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Juli: 1 443, davon 899 (62,3 %) männl. u. 544 (37,7 %) weibl.
" Aug.: 1 284, " 782 (60,9 %) " " 502 (39,1 %) "

Die unvermindert hohe Wirtschaftskonjunktur (im besonderen lebhaftere Bautätigkeit, starke Investitionstätigkeit, generell reger Auftragseingang), dazu verschiedene Saisonspitzen, bewirkten ein weiteres Absinken der Arbeitslosenzahl, annähernd im Ausmaß des Vormonats. Am Berichtsmontatsende waren es 159 (11,0 %) Arbeitslose weniger als ein Monat vorher (bei den Männern eine Minderung um 13,0 % - bei den Frauen eine Abnahme um 7,7 %); an der Verringerung der Arbeitslosigkeit sind die Männer zu 3/4 und die Frauen zu 1/4 beteiligt gewesen. Besonders deutlich wird die überaus günstige Arbeitsmarktlage, wenn man mit dem Vorjahr vergleicht: Gegenüber Ende August 1958 (2 348) ist die jetzige Arbeitslosenzahl um 45 % kleiner, auf Männerseite um 38 %, auf Frauenseite gar um 54 %; den vorjährigen Bestpunkt (niedrigste Arbeitslosenzahl Ende September: 2 249) unterschreitet die Bestandszahl von Ende Juli d.J. um 43 % (bei männlich um 37 % und bei weiblich um 50 %). Arbeitskräfte werden immer knapper, was eine allgemeine Erscheinung ist ("Offene Arbeitskraftreserven nahezu ausgeschöpft" heißt es im August-Bericht der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung); durch den empfindlichen Kräfte-mangel kann sich in etlichen Sparten die Wirtschaftsbelebung gar nicht so auswirken wie es der hohe Auftragsstand zuließe, das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage verursacht manche Spannungen (im Bausektor ganz besonders, doch nicht nur da), die verschiedensten Lösungsversuche werden unternommen (Schichtarbeit, Übergang zu Halbtagsbeschäftigung von Frauen, regionaler Ausgleich von immer schwächerer Ergiebigkeit). - Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug Ende August 1 021 (732 männlich und 289 weiblich), sie war damit geringfügig höher - um 2,8 % - als zum Vormontatsende (993).

Die Zahl der Neuanmeldung von Arbeitssuchenden (größtenteils Arbeitslose) ist mit 2 306 (1 424 männlich und 882 weiblich) der im Vormonat (2 305) gleich, fiel aber merklich niedriger aus - um 18 % - als im vorjährigen August (2 823). Wohl mindert eine günstigere Arbeitsmarktlage die Fluktuation, doch regt die Verknappung der Arbeitskräfte den Stellenwechsel auch an, besonders wenn sich für den Einzelnen Verbesserungsmöglichkeiten ergeben.

Mit dem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit ging konform die Verringerung der Leistungsfälle (zu beachten ist die Stichtagsverschiebung). Von Mitte Juli bis Mitte August sank die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe von 941 auf 830 (davon 550 Männer und 280 Frauen), das ist eine Abnahme um 11,8 %; der Vorjahresstand (August 1958: 1 155) wurde um 28 % unterschritten. Aufgeteilt nach den beiden Unterstützungsorten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 681 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (gegenüber dem Vormonatsstand von 741 um 8,1 % weniger) und 149 in der Arbeitslosenhilfe (200 im Vormonat - gemessen daran eine Minderung um 25,5 %); 82 % der Leistungsfälle sind solche der Arbeitslosenversicherung und 18 % solche der Arbeitslosenhilfe (im Vormonat 79 % und 21 %).

Kurzarbeit: Zum Stichtag Mitte August 13 Kurzarbeiter, alle weiblich (Mitte Juli: 80) in 3 (Vormonat 7) kurzarbeitenden Betrieben.

Mit 3 028 Arbeitskräften (2 090 = 69 % männlich und 938 = 31 % weiblich), die im Laufe des Monats August durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen wurden, ist die Vormonatszahl (3 240 im Juli) nicht ganz erreicht worden, die Verknappung des Kräfteangebots wirkt sich dabei entscheidend aus; Verminderung der Vermittlungszahl gegenüber Vormonat um 6,5 % (bei den Männern um 2,8 % - bei den Frauen, teilweise saisonbedingt, um 13,9 %), gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (Juli 1958: 3 479) um 13,0 %. Von den 3 028 Vermittlungen im Berichtsmonat waren 2 104 (69,5 %) Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern sind 64,5 %, bei den Frauen jedoch 80,5 % für längere Zeit in Beschäftigung gekommen), bei 924 Vermittlungen (30,5 % von insgesamt) handelte es sich um die Bedarfsabdeckung nur für kurzfristige Arbeitsverhältnisse.

Die Zahl der offenen Stellen belief sich Ende August auf 6 620 (4 318 = 65 % für männliche und 2 302 = 35 % für weibliche Kräfte); das ist nach monatelangem Anstieg eine Umkehr, nämlich Abnahme gegenüber Vormonat (Ende Juli: 7 257), um 8,8 % (bei männlich um 10,8 % und bei weiblich um 4,7 %). Bezeichnend für den wirtschaftlichen Hochstand im allgemeinen und die überaus günstige Auftragslage im besonderen ist der gegenüber dem entsprechenden Vorjahrestermin (Ende August 1958: 4 635 offene Stellen) nun wesentlich höhere ungedeckte Kräftebedarf, nämlich 43 % mehr offene Stellen (auf männlicher Seite sogar 47 %, auf weiblicher 35 %). Vor einem Jahr standen 4 635 offenen Stellen 2 348 Arbeitslose gegenüber (Verhältnis 2:1), bei jetzt 6 620 offenen Stellen und nur 1 284 Arbeitslosen klaffen Angebots- und Nachfrageseite um vieles mehr auseinander (5:1). Berufsgruppenweise liegt mit spärlichen Ausnahmen, sowohl bei Männern wie auch bei Frauen, die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte unter der Zahl der offenen Stellen (vom Mißverhältnis in qualitativer Hinsicht ganz abgesehen); am krassen ist dies bei den Bauberufen, wo männlicherseits 1 578 offenen Stellen nur 38 Arbeitslose gegenüberstanden, was sich als empfindliche Hemmung für den Fortgang der Bauarbeiten auswirkt.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 257 An- und 175 Abmeldungen aller Art; darunter 138 Eröffnungen und 105 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 110 062 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 86 785 Arbeiter und 23 277 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 965 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 183 028 000, davon entfallen 22 131 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 158 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 069, darunter 7 162 Facharbeiter und 6 803 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 488 571 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 183 187 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 460 285 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 844 199 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 22 515 845 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 4,81 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 262,67 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparenerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 262,99 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 13 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 1 beantragt und keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 37 922 442 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 7 173 000 cbm Gas und 2 601 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 150 Wohngebäuden (mit 714 Wohnungen) und 101 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 199 Wohngebäude und 44 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 829 Wohnungen mit 2 965 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen Bestand von 30 137 Wohngebäuden und 16 439 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 136 108 Wohnungen, davon 15 152 mit 1 und 2 Wohnräumen, 45 015 mit 3 Wohnräumen, 52 437 mit 4 Wohnräumen und 23 506 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 506 218 Wohnräume, darunter 129 505 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 7 694 241 Personen auf der Straßenbahn und 1 812 243 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 088,

davon 460 gewerblich und 1 628 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 097,

davon 460 gewerblich und 1 637 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 816 Personen	58 721 kg	9 843 kg
Abflug	3 883 "	66 551 "	14 045 "
Durchflug	1 428 "	105 755 "	7 615 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 55 835 (darunter 7 302 Krafträder, 41 122 Personenkraftwagen und 6 575 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 3 990 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 59 825 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 525 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 430 Umschreibungen von auswärts und 242 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 513 Umschreibungen nach auswärts, 168 Löschungen sowie 671 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 729 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 432 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschäden wurde in 43 Fällen, Sachschaden in 447 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 239 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 367 Personen verletzt, von denen 92 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 869 Betten, wurden 33 233 neuangekommene Fremde und 54 485 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 585 neuangekommene Fremde und 7 503 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 714 Parteien mit zusammen 4 824 Personen; außerdem wurden 184 Parteien mit 287 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 675 unterstützte Personen, außerdem 993 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städt. Bühnen beendeten die Spielsaison 1958/59 am 25.7.1959; im August ruhte wegen der Sommerferien der gesamte Spielbetrieb.
 - b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 299 Sitzplätzen, wurden 4 802 Vorstellungen von 592 575 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,7 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 16,9 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,7 ° eine Abweichung um + 0,2 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 100 mm beträgt 150 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =